Natur / Krafft/ vnd Wirckung.

A

Alle Mooß sind einer zusammen ziehenden wirckung.

In Leib.

Welche mit der roten Ruhr vnd Durchlauff beladen sind/denen sol man Baummooß in Wasser oder rotem Wein sieden/vnd zu trincken geben/sie genesen.

Baummooß bewaret die Weiber vor vnzeitiger Geburt/sonderlich das võ Eychbaum/ so sie es dörren/zu Puluer reiben / vnnd in einem frischen Ey eynnemmen. Die Reichen vnd Edlen mögen gestossene Perlen darzu thun.

* Etliche nemmen den schönsten Eychen Mooß / legen jn vber Nacht in Wein/vñ trincken davon für die Geelsucht. *

Aussen.

Baummooß in saurem Wein gesotten / vnd den Mund damit außgeschwenckt/ befestiget vnd stärckt die wacklende Zäne / damit gegurglet/ hebt auff das abgeschossene Halßzäpffle.

So die Mutter einer stopffung bedarff/mag man Baummooß sieden / vnd dareyn sitzen.

Baummooß stellet das Blut/das hat man an den Beeren wargenommen/denn als bald sie verwundet werden/ stellen sie das Blut mit Mooß. Das Mooß/so in Gärten wechst/wirt vertilget mit gelöschter Aschen/ dz ist / vber welche ein Laug gemacht ist.

* Der schönste Mooß wirdt gebraucht zu dem wolriechenden Puluer / welches man puluerem Cyprium nennet. Item/zu den wolriechenden Oelen/dann er nicht verdirbt/vnd behellt dieselbig lang gut vnd kräfftig. *

Mooß heist Griechisch Βρύον. Arabisch Vlnee. Lateinisch Muscus. Welsch Mosco. Spanisch Musco. Frantzösisch Mousse. Behmisch Mech. B

Von Beerlapp oder Gürtelkraut. Capit. XV.

Gestallt.

Beerlapp ist ein rundt / moosecht Waldtkraut / nur ein kriechender/ truckner/ grüner Mooß/ mit kleinen weissen Fäden an die Felsen angehenckt/als ein langer Haarechter Wurm/ je sechs oder acht Elen lang. Tregt im Brachmonat gelbe runde Zapffen/wie in den Haselstauden/die sind eines Fingers lang/ fallen ab one frucht.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Beerlapp ist kalter vnd truckner Natur.

In Leib.

Beerlapp in Wein gesotten/ vnd davon getruncken/ zerreibt vñ treibt den Stein gewaltig auß. Man brennet auch Wasser darauß/ das gibt man zu trincken wider jetztgenannten gebresten. Das Puluer von diesem Kraut eines quentlen schwer in rotem Wein getruncken/stillet den Durchlauff/vnnd rote Rhur. * Beerlapp bringt ein kleine subtile blüt/welche gedürzt wider den Stein gar dienstlich ist. *

Aussen.

Beerlappen zerstossen/oder in Wein gesotten / vnd auff alle hitzige bresten gelegt/ lindert den schmertzen/benimpt die Hitz/ist fürträffenlich gut zum heissen Podagra.

C Beerlapp in rotem Wein gesotten/vnd den Mund damit außgespület/befestiget die wacklende Zäne.

Beerlapp. Muſcus terreſtris.

D Dieses Krauts wenig oder viel/nach dem ein Faß klein oder groß ist/in den zehen seygern Wein gehengt/bringt jn on zweiffel wider zu recht/in kurtzen Tagen.

In summa/wo man külen vnnd trücknen wil/mag man diß Kraut sicherlich brauchen.

Beerlapp heist Lateinisch Muſcus terreſtris. Behmisch Mech Zemsky/oder Gelenij Rützek.

Bysem.

Vbgedachter Muſcus erinnert mich an den Moſchum, das ist/den aller wolriechigsten Bysem/welcher nicht mit wenig krafft vnnd nutz zu den Artzneyen gebraucht wirdt. Auß dieser vrsachen hab ich jn mit stillschweigen nicht mögen vbergehen/dergleichen auch nicht Ambra vnd Zibet/denn diese drey Stücke dienen nicht allein zu wolriechenden dingen/sondern seind auch wider viel Kranckheiten behülfflich.

Vrsprung.

Bysem hat seinen vrsprung in dem Nabel eines Thiers/welchs einem Rehe ähnlich ist/vnd hat nur ein Horn. Dieses Thier/so es in die Brunst der vnkeuschheit wütet/geschwüllt jhm der Nabel von grobem außgeschobnen Blut/vnnd bricht herfür ein Eyterblatter. Diese zeit isset vnd trinckt das Thier nichts/weltzet sich offt auff der Erden/mit welchem weltzen es den strotzenden vnnd schwangern Nabel auffreibt/vnnd außdruckt/welches außgedruckte Eyter nach etlicher zeit erst einen gar lieblichen geruch bekompt/das sammlet man in härige Säckle/welche auch von dieses Thiers Haut bereitet sind/wirdt also in vnser vnd andere Landt gebracht. Der aller beste Bysem ist/

welcher

welcher den lieblichsten geruch hat/ auch den lange behellt / völlig vnnd schwartzgelb ist. A
Besser wirdt er bewart in einer bleyen Büchsen/ dann in andern Geschirren.

In dem Gebirg welches die Schlesien von Meerhen theilet / da das Goldbergwerck ist/auff dem Zuckmantel genannt/hab ich auff ein zeit daselbst in den Wälden auff etlichen Steinen einen roten Mooß gefunden / welcher herab geschabt vnnd ein wenig getrücknet/ wolriechend ist/ vnnd am geruch sich mit dem rechten Bysem ein wenig vergleicht. Also findt man auch grawlechte Stein im Landt zu Meichsen / bey einer Bergstatt Altenburg genandt / auff welche / wann es ein warmen Regen thut/ oder da man sonst ein wenig sie befeuchtiget/ so geben sie ein guten geruch von sich / als wann es blawe Mertzen Veiel weren/derwegen man jn Veielstein nennt.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Bysem ist warm im andern/trucken im dritten Grad.

Iulius Cæsar Scaliger schreibt/daß der rechte vñ vngefelschte Bysem in die Naßlöcher gethan/alsbald ein bluten derselbigen bewege.

In Leib.

Bysem stereckt das erkalte vnd zitterende Hertz/wendet die Ohnmacht/getruncken oder auffgestrichen.* Da man zu viel Bysem in Leib nimpt/ macht es ein bleiche farb.*

Aussen.

Bysem mit Fenchelwasser zerrieben/vnd in die Augen gelassen / streifft ab die anfangende weisse Flecke/ vnd trucknet auß die vnreine flüsse.

Bysem gepüluert/in die Naßlöcher gelassen/macht niesen/stereckt das Haupt vnd Hirn/reinigt fast wol/bewaret den Menschen vor dem Schlag.

Bysem erreitzt die vnkeusche Gelust / in Zeckensamen öl gebeitzt / vnnd auff das Männliche Glied gestrichen. B

Welchen Weibern die Mutter außfellt/sollen offt an Bysem riechen.

Wer einen vbelriechenden Mund hette / der keweso viel Bysem / als ein Gerstenkorn wigt/es hilfft sehr wol.

Bysem legt den schmertzen vnd sausen der Ohren / mit Camillen öl/oder Bibergeyl darein gegossen.

Bysem heist Lateinisch Moschus. Welsch Muschio. Frantzösisch Musc. Behmisch Pijzmo.

Ambar.

Vrsprung.

NAch Bysem volgt Ambar/ auch ein köstlich geröch/ von welches vrsprung die Gelehrten mancherley meynung haben. Dann etliche achten/ er wachse am boden deß Meers / gleich wie die Schwämme auff dem Erdtrich/vnd so sich das Meer in vngestümmigkeit bewegt/ werde er auß der tieffe auffwerts geschoben biß an das Vfer. Etliche aber schreiben / es sey ein Fisch mit Namen Azelus, welcher diesem Ambar mit grosser begird nachstellet/vnnd so ers gessen/ bald stirbt / solchs wissen die erfarnen Fischer/die ziehen den todten/obschwimmenden Fisch herauß mit Hacken vnd Stricken/ schneiden jm den Bauch auff / vnnd nemmen den Ambar herauß. Auch schreiben andere / Ambar schwimme in etlichen Brunnen/wie die Jüdische schweblechte Erde/ Bitumen genandt. *Von der Ambra / welche er für ein Bitumen hellt / besihe weiter Garziam de Horto. lib.1.Aromat.Ind,cap.1.

Es wirdt auch ein gefelscht Ambra gemacht auß etlichen wolriechenden Stücken/ die allhie von wegen deß betrugs zu erzehlen vnnötig / aber solche kan leichtlich von

C der Natürlichen rechten Ambar vnterschieden werden / dann sie ist schwärtzer / vnd hat ein sonderlichen geruch / zu dem zergehet sie bald im Wasser / welches die andere nicht thut. Es wirt aber vnter andern die best probirt / wann man ein Messer gar heiß macht / vnd dauon ein stücklein darauff leget / dann sie gar lieblich reucht / vnnd ein wenig weich wirdt.*

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Ambar erwermet / vnd trücknet.

In Leib.

Ambar ist gut wider die onmacht / so man jhn mit Paradeißholtz / vnd beinlein welchs in eines alten Hirschen hertz gefunden wirdt / trinckt / oder auß denen stücken gemachte Pilulen eynnimpt. Den alten / vnd von natur kalten Leuten thut er treffenlich wol. Mit Wein vermischt / macht er bald truncken / oder voll.

*Die Ambra mit Zucker Candit gebraucht zu früe in einer warmen Brüe / oder frischen Eyern / ist gut den Leuten die Marasmo Senectutis laboriren / so wirdt sie für ein sonderlich Artzney gebraucht in Peste. Item / zu den vnfruchbaren Weibern / wie solches die Medici wissen zugebrauchen.

Es ist auch ein gewaltige Artzney in Peste, wie weiter in dem Buch de Peste deß Herrn Ioh. Cratonis von Krafftheim Key. May. Leib Medici, &c. zu sehen ist.*

Aussen.

Ambar wirdt zu viel wolriechenden dingen gebraucht / als zu anstreichung der Handschuch / vnd dergleichen. Er sterckt das Hirn vnd Hertz / so man daran reucht / vertreibt die Pestilentzische lufft.

Ambar ist behülfflich wieder die Fallendsucht / so man jhn vñ Hirschhorn zugleich auff glüend Kolen wirfft / vnd der Krancke den Rauch mit offnem Munde vnd Nasen
D empfehet. Er dienet auch wider das auffsteigen der Mutter / so das Weib den Rauch von Ambar vnd anderen wolriechenden Artzneyen / in sich lesset eyngehen.

Ambar heist Lateinisch Ambarum, behellt diesen Namen auch in andern Spraachen.

Zibet.

Zibet Thierlein. Animal Zibethi.

Vrsprung.

ZIbet wechst * zwischen den hindern Beinen dieses Thiers / das grösser dann ein Katz / an der Farb fast wie ein Wolff / gleich wie ein gewächs oder abscessus, bey den alten Meliceris genannt / Darauß wirdt genommen gleich wie ein Ayter / welches im anfang nicht wol reucht / aber darnach täglich bessern geruch bekompt.

In Ita-

In Italia vnd an andern orten kosten solche Thier viel zuerhalten/dann sie die jungen Hüner/Tauben/Mandelkern vnd dergleichen gern essen/ jedoch kan man alle Monat auff 6. Kronen nutz von einem haben/ vnd wirdt dieses thun in 3. oder 4. Tag von jn genommen/* an feistigkeit der Butter gleich. New oder frisch ist er weiß / doch mit der zeit wirt er schwartz. A

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Zibet ist warmer vnd truckner complexion.

Aussen.

Zibet gibt einen freundtlichen lieblichen geruch/ der alsbald im ersten zuthuen die Nasen erreitzt. Er hilfft wider das auffstossen der Mutter/ vnnd Bauchgrimmen/so man jhn ins Nabelloch eintreibt.

Zibet ist gut zur zeit der Pestilentz / wider die böse Lufft/ so man jhn mit Zitwar im Mund hellt.

Zibet ist im Latein Zibetum.

Von Saffran. Cap. XVI.

Saffran. Crocus florens. Saffran ohn Blüt. Crocus sine flore.

Gestallt.

DEr Saffran blüet im spaten Herbst/ ehe dann seine Bletter wachsen. Diese Blumen sind Purpurfarb / schön anzusehen/ den zeitlosen Blumen gleich. In der mitten einer jeden Blumen findet man den blutrote Saffran / wie ein schmales zünglen mit dreyen zinckelen / zwischen den andern gelben zäpfflen wachsend / welche zäpffle denen in weissen Lilgen ehnlich seind. Die blüet wehret fast einen gantzen Monat. Nach dem die Blumen vergangen/ alsbald kommen die sehr schmalen/ subtile/ lange Bletter

hernach